



Nach gelungener Premiere überreicht Regisseurin Sabine Milbradt Blumen an die Mitglieder des Theater-Kollegiums.

Theaterstück amüsiert ganz königlich

- Zinzendorfsschulen bringen Molière auf die Bühne
- Heute Abend weitere Vorstellung im Kirchensaal



VON INA KLETITZ
villingen_redaktion@suedkurier.de

Königsfeld – Woran erkennt man eine gute Schule? Daran, dass Schüler und Lehrer gemeinsam Theater machen und Spaß dabei haben. Wenn das Stück dann auch noch hervorragend gespielt wird, spricht dies nicht nur für das Können der Schauspieler, sondern auch für ein gelungenes pädagogisches Konzept und ein gutes Klima der Schulgemeinschaft. Dass die Schulleiterin Erdmuthe Terno in die Rolle des Schneidermeisters schlüpf, zeigt: An den Zinzendorf-Schulen wird das Theater von allen gelebt.

Mit der Aufführung der Molière-Komödie „Der Bürger als Edelmann“ bewies das Zinzendorf-Theater-Kollegium erneut die besondere Qualität der Königsfelder Zinzendorfsschulen. Im voll besetzten Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine präsentierte das aus Lehrern und Schülern bestehende Ensemble die Komödie aus der Zeit des Sonnenkönigs Ludwig XIV. In der Figur des wohlhabenden Bürgers Jourdain und seinen komisch-tragischen Bemühungen, die Lebensgewohnheiten des Adels anzunehmen, nahm Molière den Hofadel aufs Korn. Mit der Originalmusik des Komponisten Jean-Baptiste Lully versetzten die Musiker und der Chor unter der Leitung von Johannes Michel die rund 250 Anwesenden an den königlichen Hof von Schloss Versailles. Auch die opulenten Kostüme vermittelten authentisch das Zeitgefühl des Barocks. Bereits nach wenigen Minuten ging der Witz der Gesellschaftssatire auf die Zuschauer über. Philipp Hudek verkörperte überzeugend den einfältigen Tuchhändler, der für eine Marquise schwärmt und diese mit kostbaren Geschenken und den Geflühenheiten eines Adligen beeindruckt will. Für seine Gesangeinlagen erntete der Lehrer



Sektbar für den Abi-Ball: Felix Kühn, Selma Richter, Marvin Schreiber, Sofia Reisch und Udo Schmutte (von links) bewirten die Gäste in der Pause. BILDER: INA KLETITZ



Mit rasantem Spiel bringt das Theater-Kollegium die Zuschauer zum Lachen.

Zenzenapplaus. Mit seinen gekonnt ungenutzten Fanzübungen brachte er die Zuschauer zum Lachen.

Diese verfolgten gebannt das turbulente Geschehen auf der Bühne. Bei den Sprachübungen mit dem Philosophen, gespielt von Bernhard Hering, gingen die Mündler mit. Mit belustigtem Gesichtsausdruck verfolgte das Publikum das rasante Geschehen auf der Bühne. Claudius Schiffer spielte gekonnt den verarmten Grafen Doronte, der selbst die von dem Bürgerlichen angehemelte Marquise liebt und diesen für seine eigenen Werbungs Bemühungen ausnutzt.

Laura Lindemann begeisterte in der Rolle der Ehefrau, die resolut darauf reagiert, wie ihr Mann sich lächerlich macht. In der Rolle des Hausdrachens erntete sie die Sympathien des Publikums. Madame ahnt, dass ihr Mann

auf Abwegen ist. Dennoch ist ihr wichtiger, dass ihre Tochter den gutbürgerlichen Kaufmann Cléonte – gespielt von Moritz Borowski – heiratet. Auch die Tochter Lucile (Lisa Menath) liebt ihn – ebenso wie ihr Dienstmädchen Nicole (Lisa Marie Schlenker) den Diener Covielle (Finn Hesselbach). In einer grandiosen Szene liefern sich die vier Schüler des Literatur- und Theaterkurses ein wortreiches Duell, das in dem aufgesetzten melodramatischen Satz von Cléonte endet: „Komm, wir gehen sterben.“

Als er statt dessen um Lucilles Hand anhält, wundert sich Cléonte, dass er sich als Adelig erweisen muss, und Jourdain's Schwiegersohn zu werden. So schlüpf er in die Rolle des Sohnes des orientalischen Großweisers. Dabei erntete er zahlreiche Lacher bei komödiantischen Einlagen. Bei einem feier-

Musisches Profil

Die Zinzendorf-Schulen in Königsfeld gehören zu den größten Schulen in freier Trägerschaft mit Internat in Baden-Württemberg. Seit ihrer Gründung im Jahre 1809 sind sie unter der Trägerschaft der Herrnhuter Brüdergemeine. Die Theater- und Literaturkurse entsprechen dem musischen Profil der Zinzendorf-Schulen. Es gibt drei Theaterarbeitsgemeinschaften für Unter-, Mittel- und Oberstufe des Gymnasiums. In der Oberstufe stehen Literatur und Theater als Schulfach zur Wahl.

lich gestalteten Mummenschanz mit vermeintlichem Muffi wird Jourdain zum „Mammamouchi“ ernannt. Da der Bürgerliche glaubt, endlich Adelig zu sein, wünscht er die Heirat seiner Tochter mit dem Sohn des Großweisers. Als Tochter und Mutter das Täuschungsmanöver von Cléonte durchschauen, gehen sie auf das Spiel ein.

Zum Schluss löst sich alles in Wohlgefallen auf: Die von Jourdain verehrte Marquise Dorimène (Susanne Bühler) heiratet Graf Doronte, damit diesersich für sie nicht weiter ruiniert. Jourdain ist zufrieden mit seiner Auszeichnung zum Adligen. Ehefrau Jourdain ist froh, dass ihr Traumschwiegersohn ihre Tochter heiratet. Und auch die Herzen von Dienstmädchen und Diener finden sich. Nach drei Stunden inklusive Pause an der Sektbar ernteten alle Beteiligten den lang anhaltenden Applaus des begeisterten Publikums. Der neun Monate lang vorbereitete Theaterabend unter der Regie von Sabine Milbradt war ein voller Erfolg.

Für alle, die es verpasst haben: Am heutigen Donnerstag, 9. Februar: 19 Uhr, spielt das Theater-Kollegium der Zinzendorf-Schulen noch einmal im Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine in Königsfeld. Karten sind erhältlich im Vorverkauf im Sekretariat der Zinzendorfsschulen und bei der Touristikim Königsfeld sowie an der Abendkasse.